

Datum: 06.03.2015  
Telefon: 0 480983206  
Telefax: 0 480983233

**Kulturreferat**  
Referatsleitung  
KULT-R

Thomas Mann – München gedenkt endlich seines großen Bürgers!

Antrag Nr. 14-20 / A 00555 von Herrn StR Hans Podiuk,  
Herrn StR Richard Quaas und Herrn StR Marian Offman  
vom 16.12.2014

An Herrn Stadtrat Hans Podiuk, CSU-Fraktion, Rathaus  
an Herrn Stadtrat Richard Quaas, CSU-Fraktion, Rathaus  
an Herrn Stadtrat Marian Offman, CSU-Fraktion, Rathaus

Sehr geehrter Herr Stadtrat Podiuk,  
sehr geehrter Herr Stadtrat Quaas,  
sehr geehrter Herr Stadtrat Offman,

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, beantworte ich Ihren o. g. Antrag Nr. 14-20 / A 00555 vom 16.12.2014 in dieser Form.

Die Monacensia, das literarische Gedächtnis der Stadt München, hat seit 20 Jahren die Familie Mann im Fokus ihrer Forschungs-, Vermittlungs- und Ausstellungstätigkeit und leistet damit einen steten Beitrag zum Erinnern an Thomas Mann und seine Familie. Mit der Dauerausstellung „Literarisches München zur Zeit von Thomas Mann“ und der Familie Mann-Bibliothek wird die Monacensia mit der Neueröffnung der Monacensia im Hildebrandhaus Ihrem o. g. Antrag inhaltlich nachkommen. Auch sind zum 60. Todestag des Schriftstellers Thomas Mann zeitnah zum 12.08.2015 von der Monacensia, dem Thomas-Mann-Forum und dem Literaturhaus München Veranstaltungen geplant.

#### Die Monacensia – eine vielbeachtete Forschungsstelle zur Familie Mann

Die Landeshauptstadt München hat mit der Monacensia eine vielbeachtete Forschungsstelle zur Familie Mann. Das Literaturarchiv der Monacensia besitzt die größte Quellensammlung zu den Kindern von Thomas und Katia Mann. Allein die beiden Nachlässe von Erika (1905 - 1969) und Klaus Mann (1906 - 1949) umfassen rund 90.000 Seiten. Von Thomas Mann besitzt die Monacensia 800 Briefe, 23 Manuskripte, 500 Autographen, 10 biographische Dokumente und 50 Fotos. Damit ist die Monacensia neben dem Thomas Mann-Archiv der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH) das Archiv mit den meisten Originalbeständen zu Thomas Mann und seinen Kindern. Mit beiden Institutionen sowie zu Frido Mann, dem Enkel von Thomas Mann und Sprecher der Familie Mann, steht die Monacensia in engstem fachlichen Kontakt.

In den Grundlagen zur Neukonzeption der Monacensia im Rahmen des Umbaus des Hildebrandhauses hat sich der Stadtrat in seinem Beschluss vom 26.05.2011 (Vorlagen-Nr.: 08-14 / V 06840) bereits damit befasst, wie die Familie Mann innerhalb dieses Konzepts gewürdigt werden kann. Schon in diesem Beschluss wurde thematisiert, dass es dringend einen

dauerhaften Erinnerungsort für die Familie Mann in München braucht. So bildet nun die Dauerausstellung „Das literarische München zur Zeit Thomas Manns“ das Herzstück der von regelmäßigen Wechsausstellungen begleiteten Ausstellungstätigkeit des Hauses. Mit ihren Kernbeständen rund um das Leben und die Zeit von Thomas Mann ist die Monacensia die einzige Institution in München, die diese Zeit der Jahrhundertwende und des literarischen Exils repräsentiert.

In der neu konzipierten Monacensia wird mit einer eigens eingerichteten „Familie Mann-Biblio-thek“ mit vier Leseplätzen und drei Plätzen für audiovisuelle Medien der Bedeutung der Monacensia als vielbeachtete Forschungsstelle zur Familie Mann Rechnung getragen. Die erste Wechsausstellung „Mon Oncle – Lieber Klaus. Klaus und Heinrich Mann“, die die Monacensia zur Neueröffnung im Hildebrandhaus zeigt, widmet sich ebenfalls der Familie Mann.

Die Stadt München kommt ihrer Verpflichtung nach, dieses weltweit geachtete Kulturgut optimal und mit den modernsten technischen Möglichkeiten zu bewahren, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und Literaturinteressierten zu vermitteln:

Unter [www.monacensia-digital.de](http://www.monacensia-digital.de) stellt die Monacensia den gesamten Nachlass der Schriftstellerin und Journalistin Monika Mann (1910 - 1992) und die Tagebücher von Klaus Mann digital der Öffentlichkeit frei zur Verfügung. Im Rahmen eines DFG-Projektes werden derzeit die Briefe von Klaus und Erika Mann digitalisiert.

In überregional beachteten Ausstellungen wie „Ruhe gibt es nicht, bis zum Schluss. Klaus Mann 1906 - 1949“ (Gasteig 1999) und „Die Kinder der Manns. Ansichten einer Familie“ (Literaturhaus München 2006) präsentiert die Monacensia ihre Originaldokumente. Mit hochkarätig besetzten Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen („RadioKultur in der Monacensia: Die Manns“ 2006, „Thomas Mann und die Seinen“ 2009 und 2011) erinnert die Monacensia regelmäßig an die Familie Mann und stellt neue Forschungsergebnisse vor. Im „Jahr der Manns“ 2005 (100. Geburtstag von Erika Mann, 130. Geburtstag und 50. Todestag von Thomas Mann) war die Monacensia mit einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm beteiligt.

#### Thomas-Mann-Forum München e. V.

Das Thomas-Mann-Forum München e. V. (bis 2012 Thomas-Mann-Förderkreis) leistet seit 1999 aktive Erinnerungsarbeit an Thomas Mann und die Seinen. In den letzten 15 Jahren hat der Verein rund 200 Veranstaltungen organisiert und in München sechs Gedenktafeln für Thomas Mann an Orten seines Lebens und Wirkens anbringen lassen. In der Ludwig-Maximilians-Universität München wurde 2003 die öffentlich zugängliche Thomas-Mann-Halle eingeweiht, für die das Forum eine Bronzestatue als Dauerleihgabe zur Verfügung stellte. Eine 2003 mit der Universität München organisierte Vortragsreihe zu „Thomas Mann in München“ ist in einer Thomas-Mann-Schriftenreihe dokumentiert, die derzeit 16 Bände umfasst.

#### Literaturhaus München

Das Literaturhaus beschäftigte sich seit seinem Bestehen mit einer Vielzahl von Ausstellungen, Tagungen, Lesungen, Vorträgen und Stadtführungen mit Thomas Mann, seinem Werk und seiner Familie, u. a. mit den großen Ausstellungen zum „Doktor Faustus“ (1998), den

„Buddenbrooks“ (2001), zu „Felix Krull“ (2004/05) und „Tod in Venedig“ (2013) sowie zu Julia Mann, Golo Mann und Elisabeth Mann Borgese.

Thomas-Mann-Preis

Seit 2010 wird jährlich gemeinsam von der Bayerischen Akademie der Schönen Künste und der Hansestadt Lübeck der Thomas-Mann-Preis verliehen. Die Verleihung findet abwechselnd in Lübeck und München statt und zeichnet das Lebenswerk eines Autors oder herausragende Verdienste auf dem Gebiet der literarischen Vermittlung aus.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Küppers  
Berufsm.Stadtrat